Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 28

Artikel: Alles zu seiner Zeit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-481012

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der „Schweizerische Beobachter" berichtet von einer städtischen Pfandleihanstalt, die als sog. „gemeinnützige" Institution im Jahre 1941 (nebst der 5 %igen Verzinsung des Aktienkapitals von Fr. 100 000.—) zwei Reservefonds von zusammen Fr. 40 000.— anlegen konnte und zudem noch einen „Reingewinn" von knapp Fr. 3000.— erzielte.

Bescheidenes Haus, das Vorderhaus.
Das Hinterhaus sieht anders aus!

Alles zu seiner Zeit

Der Komponist Ernest Reyer war nicht nur ein großer Kenner und Könner in der Musik, sondern auch ein leidenschaftlicher Billardspieler. Auf einer Gesellschaft bei einer berühmten Sängerin forderte ihn die Dame des Hauses, die seine Schwäche kannte und die ihm gern einen Gefallen erweisen wollte, nach dem Diner zu einer Partie Billard mit einem der Gäste auf, eine Einladung, die Reyer gerne annahm. Während Reyer nun im Nebenzimmer in das Spiel vertieft war, setzte sich die Sängerin an das Klavier und sang eine seiner Kompositionen. Mitten in der Brunhildearie aus «Sigurd» legte der Künstler wütend seinen Billardstock zur Seite und schalt ärgerlich: «Diese verdammte Musik! man kann nicht einmal ruhig Billard spielen.» Hed.

Heiden 810 m ü. Meer ob Rorschach
der bevorzugte Höhenkurort